

Offizielle Internet-Präsentation der Stadt Bitburg

Aus dem Stadtarchiv: 1796/97 - Das Bitburger Hospital ist gerettet

Durch die Franzosen wurden um 1796/97 aller Kirchenbesitz beschlagnahmt und versteigert. Der Erlös sollte die Staatskasse auffüllen. Den Bitburgern gelang es, das Hospital, eine fromme Stiftung eines reichen Bitburger Bürgers, vor der Versteigerung zu retten, indem sie in Luxemburg nachwiesen, dass es sich hier nicht um Kirchenbesitz, sondern um eine „bürgerliche Stiftung“ handele. Zwar wurde die Hospitalkirche, die am heutigen Spittel stand, beschlagnahmt, das Grundvermögen des Hospitals aber blieb der Stadt erhalten. So konnte nach einigen ungewissen Jahren im Februar 1797 der Priester Karl Waxweiler als „Verwalter des Hospitals“ vom Staat eingesetzt werden. Er sollte der letzte Geistliche sein, der in diesem wichtigen Amt zum Wohl der Armen tätig war. Er wurde in alle Rechte eingeführt, die auch seine Vorgänger genossen hatten. Als Einnehmer des Hospitals wurde vom Staat damals Philipp Scholer, der Sohn des Uhrmachers Wolfgang Heinrich Scholer aus Bitburg, in sein Amt eingeführt.

P.N.

- [zurück](#)
- [nach oben](#)
- [drucken](#)